

«Kim» braucht keine Kaffeepausen

Die Würfel fallen am 8. September. Dann steht der Gewinner des Innovationsaward 2022 fest. Sechs regionale Firmen sind nominiert.

Samantha Wanjiru

Die Schweiz zählt weltweit zu den erfolgreichsten Erfindernationen. Doch öffentlich wahrgenommen wird das kaum. Dabei zeichnet gerade die Innovationskraft einen zukunfts- und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort aus. Das Wirtschaftsportal Ost hat das Potenzial erkannt und mit dem Award ein Instrument lanciert, welches regionalen Innovationen zu einer Plattform verhilft. Dieses Jahr ist auch ein Start-up-Unternehmen dabei. Standortförderer Robert Stadler freut dies, sagt: «Die Start-up-Szene lebt und bringt immer wieder ganz spannende Geschäftsideen hervor.» Dieses holt den Strom von der Strasse.

Wenn die sechs nominierten Innovationen am 8. September vorgestellt werden, geht es aber nicht nur um den Titel «Beste Innovation der Region», welchen das Zielpublikum, junge Fachleute und Studierende, in einem Voting vergibt. Ziel ist es auch, dass die Unternehmen und die Teilnehmenden in Dialog treten und sich vernetzen.

Technik trifft auf Landwirtschaft

Fenaco, Agroscope, die Fachhochschule Ost sowie Sunrise UPC und Huawei bringen ihre Kompetenzen zusammen, um smarte Technologien auf der Basis von 5G für die Schweizer Landwirtschaft voranzutreiben. Gemeinsam realisieren sie ein Innosuisse-Projekt zur Bekämpfung von Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern.

Gemäss Angaben auf der Website brauche es eine technologische Innovation für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Das Prinzip ist einfach: Die



Danijel Gasic (links) und Dardan Blakaj möchten mit ihrer Innovation die Stromerzeugung umweltfreundlicher machen. Bild: Samantha Wanjiru

Pflanzen werden per Drohne fotografiert. Die Rohdaten werden dann über das 5G Netz in die Cloud geladen. Dort werden sie in Echtzeit analysiert und mögliche Schädlinge identifiziert. Die Ergebnisse werden zurück auf den Acker gespielt. Danach wird über GPS der Traktor oder Landwirtschaftsroboter zum Unkraut navigiert. «Die Landwirtschaft wird künftig datenbasierter arbeiten» sagt Thomas Anken, Head of Digital Production bei Agroscope.

In einem zweiten Schritt soll ein autonomer Roboter diese



«Kim» kommt aus Bronschhofen und kann Bestellungen schneller abwickeln. Bild: Samantha Wanjiru



Mit smarten Technologien soll die Agrikultur revolutioniert werden. Bild: Matthias Jurt

Blacken herbizidfrei mit Heisswasser regulieren.

Bestellungen leicht gemacht

Die Schmolz + Bickenbach Stahlcenter AG hat ihren Standort in Bronschhofen und ist einer der führenden Stahl-dienstleister in der Schweiz. Um ihren internen Bestellablauf zu optimieren, schloss sich das Unternehmen mit der Technologiefirma BLP Digital zusammen, um eine haus-eigene Software namens «Kim» zu entwickeln. Das Spezielle an «Kim»:

Sie kann selbst «denken». «Durch vorprogrammierte Algorithmen erkennt sie die Struktur und Inhalte von per E-Mail eingehenden Bestellungen. Daraufhin legt sie Aufträge mit allen Positionsdaten automatisch in unserem ERP-System an», sagt Dejan Baumann, Verkaufsleiter im Aussendienst. So können Kunden von einer schnelleren Durchlaufzeit profitieren, die es ihnen ermöglicht eine verbindliche Auftragsbestätigung innert wenigen Minuten zu erhalten.

BLP Digital und «Schmobi» haben die Software gemeinsam zu einer heute einzigartigen Automationslösung weiterentwickelt.

Ein Ende für fossile Energieträger

Dardan Blakaj, Inhaber der Unika Metallbau Blakaj in Uzwil und Geschäftspartner Danijel Gasic möchten mit einer ausgeklügelten Innovation die alternative Stromerzeugung ausbauen.

Das Ziel des Start-ups: umweltfreundliche Stromerzeugung durch die kinetische Energie von Motorkraftfahrzeugen. Ihre Vision: Die Strassen sollen mit Modulen ausgestattet werden. In den vorgefertigten Modulen befänden sich die eingebauten Stromerzeuger Namens «Lineargeneratoren». Durch die Befahrung der Module soll Strom erzeugt werden.

«Diese alternative Stromgewinnung ermöglicht uns mehr Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen», sagt Blakaj. Dies sei in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Hinweis

Zu den Nominierten zählen drei weitere Unternehmen der Region. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.